

RAMSAR  
March Thaya

# March-Thaya-Auen

Natur erleben



© Rudolf Jureček

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND, DEM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG  
SOWIE DEM EUROPÄISCHEN LANDWIRTSCHAFTSFONDS FÜR DIE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS



EUROPEAN UNION  
European Regional  
Development Fund



creating the future

Program zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013  
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013

LE 07-13  
Entwicklung für den Ländlichen Raum



lebensministerium.at





# Inhalt

- 4|5 DIE MARCH-THAYA-AUEN
- 6|7 VOM WERT DER FEUCHTGEBIETE
- 8–11 DIE LEBENSÄÄUME DES RAMSAR-GEBIETES
  - 8 Gewässer
  - 9 Auwald
  - 10 Auwiesen
  - 11 Umland der Au
- 12 KREUZUNGSPUNKT VON GESCHICHTE, KULTUR UND NATUR
- 13 REGIONSKARTE
- 14–16 ZU BESUCH IN DEN MARCH-THAYA-AUEN  
in Österreich, in der Slowakei und in Tschechien
- 17 NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
- 18 NATUR KENNT KEINE GRENZEN
- 20 IMPRESSUM



## Die March-Thaya-Auen

### Das grüne Herz Mitteleuropas

Die March-Thaya-Auen sind ein **einzigartiges europäisches Feuchtgebiet**, das eine große Anzahl an gefährdeten und seltenen Arten beherbergt. Seine außergewöhnliche Artenvielfalt entstand aus dem **Zusammenwirken von natürlichen Gegebenheiten und menschlicher Nutzung**. So haben sich verschiedene Wiesen- und Wald-Ökosysteme ausgebildet, die Lebensraum für eine ganz spezielle Gemeinschaft aus Tier- und Pflanzenarten sind. Neben ihrem hohen **ökologischen Wert und ihrer Bedeutung für den Naturschutz** sind die Auen eine **wichtige historische Stätte**, die auch heute noch verschiedene Kulturen miteinander verbindet. All das macht die Auen zum lebendigen grünen Herz zwischen Wien, Bratislava und Brno.

### Einzigartige Natur- und Kulturlandschaft

Das Ramsar-Gebiet der March-Thaya-Auen erstreckt sich vom tschechischen Vranovice im Norden, über den Zusammenfluss der Thaya in die March bei Hohenau, bis hinab zur Mündung der March in die Donau bei Devín. Die Landschaft des Gebietes ist von **regelmäßigen Überflutungen** durch die Flüsse geprägt, die für das **Funktionieren der Au überlebensnotwendig** sind. Da das Ramsar-Gebiet im Einflussbereich des **trockenen, pannonischen Klimas** liegt, findet man hier **nasse und trockene Standorte nebeneinander**. Dies ist eine der Ursachen für die **außergewöhnlich große Artenvielfalt** der March-Thaya-Auen. Charakteristische Lebensräume sind verschiedene Typen von **Gewässern, Wäldern und Wiesen**.



© Rudolf Jureček



© Christoph Roland



© Rudolf Jureček



© Martin Hesz

*Die March-Thaya-Auen und unsere Musik haben viel gemeinsam: Sie kennen keine Grenzen und sind ständig in Bewegung, alle Menschen, Traditionen und Kulturen finden darin ihren Platz und eine Quelle der Inspiration. Es macht Freude, aus der musikalischen Vielfalt dieser Region zu schöpfen und die Reaktionen der Menschen darauf zu beobachten. Es ist eben wie im Wald: Kein Ton verklingt ohne ein leises Echo ...*

#### **Miss Moravia – Weltmusik aus Mitteleuropa**

*Das Musikkollektiv „Miss Moravia“ besteht aus Musikern aus Österreich, Tschechien und der Slowakei.*

An manchen Standorten finden sich spezielle Lebensräume wie Sanddünen oder salzhaltige Böden. Ein weiterer Grund für den Artenreichtum sind die verschiedenen Formen extensiver landwirtschaftlicher Nutzung, die in der Geschichte der Landschaft ihren Ursprung haben. Typische Zeugen der **traditionellen Landnutzung** sind beispielsweise Auwiesen, Kopfweiden und Daubelhütten. Im Hinterland der Au prägen vor allem Äcker die Landschaft.

### **Grünes Band und Alpen-Karpaten-Korridor**

Die Auen sind Teil des **Flusssystems der March**, dessen größter Zubringer die Thaya ist. Die March ist eine mitteleuropäische Wasserscheide und **einer der größten Nebenflüsse der Donau**. Der flussabwärts der Thayamündung liegende Marchabschnitt verläuft entlang des ehemaligen „Eisernen Vorhangs“ und bildet die Grenze zwischen Österreich und der Slowakei. Ein schmaler Streifen beiderseits der Grenze war für die Bevölkerung fast 40 Jahre lang nicht zugänglich, wodurch wertvolle Ökosysteme erhalten und günstige Bedingungen für viele Arten geschaffen wurden. Dieses „**Grüne Band**“ ver-

läuft **quer durch Europa**, entlang der ehemaligen Grenze zwischen „Ost“ und „West“. Die March-Thaya-Auen sind auch Teil einer wichtigen Wanderroute für Großwildtiere wie Hirsche (*Cervus elaphus*) und Bären (*Ursus arctos arctos*): des **Alpen-Karpaten-Korridors**.

### **Bedeutendes Vogelparadies**

Das Ramsar-Gebiet der March-Thaya-Auen ist in weiten Bereichen Teil des europäischen Schutzgebietsnetzwerks „Natura 2000“ und damit ein wichtiger Lebensraum für eine Vielzahl von Arten. Insbesondere für Vögel sind die Auen **eines der wichtigsten Brut- und Überwinterungsgebiete Mitteleuropas**. Sie bieten **Lebensraum für seltene Vogelarten** wie Kaiseradler (*Aquila heliaca*), Rotmilan (*Milvus milvus*) oder Wachtelkönig (*Crex crex*). Eine Besonderheit ist das Vorkommen des Schwarzstorchs (*Ciconia nigra*), der alte, störungsarme Auwälder bevorzugt. Während des saisonalen Vogelzugs sind die Augewässer ein wichtiges Überwinterungsgebiet für den Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) und verschiedene Gänsearten (*Anser anser*, *A. fabalis*, *A. albifrons*). ■



» Ohne Wasser gäbe es kein Leben.  
Wasser ist ein kostbares, für den  
Menschen unentbehrliches Gut. «  
(Wassercharta des Europarates, 1968)

## Vom Wert der Feuchtgebiete

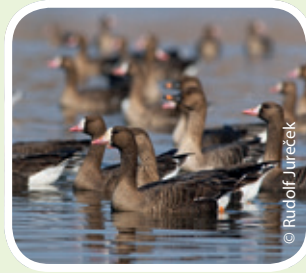
### Lebensraum zwischen nass und trocken

Feuchtgebiete liegen im **Übergangsbereich** zwischen trockenen und ständig nassen Lebensräumen. Als **Feuchtgebiete im Sinne der Ramsar-Konvention** gelten alle unterschiedlichen Gewässertypen vom kleinen Fluss bis zu den großen Brackwassergebieten an den Meeresküsten, aber auch Feuchtwiesen, Moor- und Sumpfgebiete. Durch die Wasserverfügbarkeit stellt sich eine ganz spezielle, **unglaublich vielfältige Lebensgemeinschaft** von Tieren und Pflanzen ein. Flüsse und Flusssysteme haben dabei auch eine wichtige Vernetzungsfunktion: Sie dienen als Wander- und Ausbreitungskorridore für viele Tier- und Pflanzenarten. Die weitreichenden Verände-

rungen, die in den letzten Jahrzehnten vor allem die Feuchtgebiete und Auen betroffen haben, greifen gravierend in den Wasserhaushalt ganzer Landschaften ein und können diesen nachhaltig beeinträchtigen.

### Lebenswichtige Funktionen

Feuchtgebiete haben für die **Erhaltung lebensnotwendiger Ressourcen** und ökologischer Prozesse eine unschätzbare Bedeutung. In Feuchtgebieten wird (Grund)Wasser gefiltert, von Schadstoffen gereinigt und gespeichert. Dieses Wasser steht uns als sauberes **Trinkwasser** wieder zur Verfügung. Sie bieten, wenn ihnen genügend Raum dazu gelassen wird,



*Die March mit ihren Nebenarmen und ihren schmalen, aber dicht umrankten Begleitauen atmet für mich etwas Geheimnisvolles, ja sogar Märchenhaftes. Ein Hilfsprogramm in diesem Sinn würde ich „Schützt dem Erbkönig seine Welt“ nennen, da ich seit Jahren als Landschaftsmaler hier meine Träume erlebe.*

Landschaftsmaler **Gottfried Laf Wurm** aus Lasseo

**Schutz vor Hochwässern und Überschwemmungen**, indem sie die Wassermassen vorübergehend speichern und langsam und zeitversetzt wieder abgeben. In der trockenen Jahreszeit stellen Feuchtgebiete wichtige Oasen dar, die Austrocknung verhindern können. Nicht zuletzt sind Feuchtgebiete, insbesondere die hochproduktiven Auwälder und -wiesen, wichtige **Kohlendioxidsspeicher**. Der Auwald **filtert Schadstoffe** aus Wasser und Luft und trägt wesentlich zum Schutz des Klimas bei. Deshalb sind Wasserlebensräume im wahrsten Sinn des Wortes **LEBENS**wichtig!

### Erholungsräume und Produktionsstätten

Intakte Auen und Feuchtgebiete wirken sich positiv auf die **Lebensqualität** von BewohnerInnen und AnliegerInnen aus. Sie haben eine wichtige Funktion als **Erholungs- und Freizeitraum**. Artenreiche Gebiete, wie Auen und deren Umland, ziehen viele BesucherInnen an, die diesen Naturschatz erleben möchten und dadurch die Region unterstützen. Durch ihre **hohe Produktivität** stellen Feuchtgebiete den BewohnerInnen auch viele natürliche Ressourcen zur Verfügung: Fische und Wild für den Speisezettel, fruchtbare Böden für die Landwirtschaft und Holz als Bau- und Heizmaterial.

## Die Ramsar-Konvention

### Was bedeutet Ramsar?

Die Ramsar-Konvention ist ein **internationales Abkommen zum Schutz von Feuchtgebieten**, das von den Gründungsmitgliedern 1971 in der iranischen Stadt Ramsar beschlossen wurde. Mittlerweile ist die Anzahl der Mitgliedsländer auf 166 angewachsen. Die Mitgliedsstaaten verpflichten sich dem Prinzip der „wohlausgewogenen Nutzung“. Damit ist eine verträgliche Nutzung der Feuchtgebiete gemeint, bei der das menschliche Wohl und der Erhalt der Naturgüter miteinander im Einklang stehen. Mehr Information zum Thema Ramsar finden Sie unter [www.ramsar.at](http://www.ramsar.at).



### Das trilaterale Ramsar-Gebiet March-Thaya-Donau-Auen

Die March-Thaya-Auen sind Teil des international bedeutenden Ramsar-Gebietes March-Thaya-Donau-Auen. Dieses hat eine Gesamtfläche von 55.000 ha. Die Auen erstrecken sich über Österreich, Tschechien und die Slowakei. Seit 2007 sind sie als länderübergreifendes Ramsar-Schutzgebiet ausgewiesen. Eine Plattform aus VertreterInnen der drei Länder erarbeitet gemeinsam Schutzziele und Maßnahmen für die Auen. ■

# Die Lebensräume des Ramsar-Gebietes

## Gewässer

### Vom Fluss zum Tümpel

**March und Thaya** schlängeln sich als **mäandrierende Tieflandflüsse** der Donau entgegen. Charakteristischerweise treten sie zur Zeit der Schneeschmelze im Frühling über die Ufer und überfluten oft für viele Wochen weite Teile des Umlandes. Überschwemmungen sind aber auch zu anderen Jahreszeiten möglich. Das **Adernetz der March-Thaya-Auen** sind die über das gesamte Gebiet verteilten **Augewässer mit ihrer außerordentlich vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt**. Dazu gehören ehemalige Mäander ebenso wie verlandende Seitengewässer in ihren verschiedenen Stadien. **Sehr alte Augewässer** sind oft nur noch als „**Sutten**“ (Geländemulden) zu erkennen. Sie sind nur zeitweilig – nach Überschwemmungen – mit Wasser gefüllt. An den feuchten oder nassen Uferbereichen der Gewässer wachsen **Seggenriede und Röhrichte**. Sie sind ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche gefährdete und seltene Vogelarten, wie zum Beispiel das Kleine Sumpfhuhn (*Porzana parva*).

### Ständig in Bewegung

Durch die Hochwässer kann der Fluss auch in den weiter entfernten Bereichen der Au seine **gestaltende Kraft** entfalten: Schlamm wird angelagert oder abgetragen, das Wasser bahnt sich immer wieder neue Wege, Ufer werden weggerissen, das Flussbett verlagert sich und die Vegetation muss sich an mitunter wochenlange Überflutungen anpassen. Auf diese Art werden auch Pflanzensamen und Tiereier werden so über das ganze Gebiet verbreitet. Die Flussdynamik ist heute durch Regulierungsmaßnahmen stark eingeschränkt – mit ihren großräumigen, regelmäßigen Wasserstandsschwankungen gehört die Au aber trotzdem zu den naturnähesten in Mitteleuropa. ■



© Rudolf Jureček

### DONAUKAMMOLCH

(*Triturus dobrogicus*)

Neben der namensgebenden Donau ist dieser sehr seltene Molch auch in der March beheimatet. Während der Paarungszeit tragen die Männchen einen besonders hohen und tief gezackten Rückenkamm, der dem Molch den Beinamen „Wasserdrachen“ eingebracht hat.



© Walter Hödl

### URZEITKREBSE

Diese sehr alte Krebsgruppe ist vermutlich vor mehr als 500 Mio. Jahren im Meer entstanden. Die heutigen Urzeitkrebse leben in Salzseen oder in Tümpeln und „Sutten“. Das erfordert eine ganz spezielle Anpassung – so können ihre Eier viele trockene Jahre überstehen, um sich dann bei passenden Bedingungen sehr schnell zu entwickeln.





## DER SCHWARZSTORCH

(*Ciconia nigra*)

Der Schwarzstorch, durch seine verborgene Lebensweise auch „Waldstorch“ genannt, ist ein ganz typischer Bewohner der March-Thaya-Auen. Er baut sein Nest meistens in schwer zugänglichen Abschnitten des Auwaldes. Der sensible Vogel braucht ungestörte Bereiche und eine ausreichende Zahl alter Horstbäume, die seine schweren Nester tragen können.



## KOPFWEIDEN

(*Salix sp.*)

Die knorrigen Stämme der Kopfweiden eignen sich hervorragend für Vögel wie Steinkauz (*Athene noctua*) oder Wiedehopf (*Upupa epops*), um dort geeignete Brutplätze zu finden.



Auwald

## Von Baumriesen und anderen Bewohnern

Der Auwald ist ebenfalls ein **sehr dynamischer Lebensraum**. Flussnahe und regelmäßig überflutete Bereiche bestehen aus anderen Baumarten als flussferne Abschnitte. Dadurch entstehen unterschiedliche Auwaldgesellschaften. Diese werden zusätzlich noch durch menschliche Nutzung und die gestalterische Kraft von Tieren wie Wildschwein (*Sus scrofa*) oder Biber (*Castor fiber*) beeinflusst. Mancherorts sind noch riesige, alte Bäume anzutreffen, die für sehr viele Arten überlebensnotwendig sind, etwa für den Totholz bewohnenden Eichenbockkäfer (*Cerambyx cerdo*).

Nur mit viel Glück begegnet man Fischotter (*Lutra lutra*) oder Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*) – ihr Vorkommen zeigt, wie **wichtig große, naturnahe und ungestörte Waldgebiete für die Artenvielfalt** sind. Seltene Großvögel sind hier ebenfalls zu sehen: Störche (*Ciconia sp.*) sowie Graureiher (*Ardea cinerea*) brüten in alten, mächtigen Bäumen. Auch Greifvögel wie etwa der Rotmilan (*Milvus milvus*) nutzen abgelegene Bereiche zur Brut oder zur Nahrungssuche. Noch mehr ist der imposante Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) auf ungestörte Ruheazonen für die Jungenaufzucht angewiesen.

## Traditionelle Nutzung

Häufig wird der Auwald als **Mittelwald** genutzt. Dabei werden mächtige Überhälter (Samenbäume) über einem dichten Bestand junger, für Brennholz vorgesehener Bäume in einem Schlag belassen. Wogegen **Hochwälder** aus gleichaltrigen Bäumen bestehen, die meist zeitgleich geschlägert werden. Eine besondere Nutzungsform – typisch für periodisch überschwemmte Standorte an March und Thaya – sind die **Kopfweiden**, deren charakteristische Form durch regelmäßigen Beschnitt entsteht. Ihre langen, biegsamen Triebe werden traditionell vor allem zum Korbflechten verwendet. ■

## Auwiesen

### Storchenfutterplatz und Amphibienlebensraum

Die Feuchtwiesen der March-Niederung sind **besonders artenreich** und beherbergen zahlreiche **seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten**. Die Wiesen sind wichtige **Nahrungsplätze für brütende Weißstörche (*Ciconia ciconia*)**. Hier leben **Amphibien** wie der knallgrüne Laubfrosch (*Hyla arborea*) oder **Kleinsäuger** wie die seltene Zwergmaus (*Micromys minutus*), die den Jungstörchen als Nahrung dienen. Auch **sehr seltene Vogelarten** wie Wachtelkönig (*Crex crex*) und Schafstelze (*Motacilla flava*) finden in den Wiesen Nahrungs- und Brutplätze. Für bunte Farbtupfer sorgen etwa Kanten-Lauch (*Allium angulosum*) und Ganzblättrige Waldrebe (*Clematis integrifolia*).

### Wiesennutzung als Garant für die Artenvielfalt

Die Wiesen der March- und Thaya-Niederung sind zumeist sehr ertragreich und werden **ein- bis zweimal im Jahr gemäht**. Die früher ebenfalls übliche Weidewirtschaft ist in den vergangenen Jahrzehnten fast völlig verschwunden. Heute gibt es Versuche, einzelne Flächen wieder zu beweiden. Ohne Bewirtschaftung würden sich auf den meisten Wiesen Sträucher und Bäume ausbreiten und der Lebensraum Wiese mit seinen typischen Arten würde verlorengehen.

Großflächige Wiesengebiete gibt es noch bei Devínske Jazero (SK) oder Rabensburg (AT). Flussregulierungen, Trockenlegungen, aber auch die Aufgabe der Bewirtschaftung haben dazu geführt, dass dieser Lebensraum rar geworden ist. ■



© Dušan Valachovič

### GANZBLÄTTRIGE WALDREBE

(*Clematis integrifolia*)

Diese Pflanze, eine Verwandte der bekannten Kletterpflanze, ist eine charakteristische Bewohnerin der March-Thaya-Wiesen. Ihre fast glockenförmigen, blauviolettten Blüten gehören neben der Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*) zu den schönsten auf den Marchwiesen. Ihr Vorkommen ist von einer regelmäßigen Mahd oder Beweidung der Wiesen abhängig.



© pBüchner/nature

### WACHTELKÖNIG

(*Crex crex*)

Der Wachtelkönig ist eine weltweit bedrohte, nachtaktive Vogelart mit einer Stimme so laut wie ein Presslufthammer. Für eine erfolgreiche Jungenaufzucht braucht er Wiesen oder Brachen, die erst sehr spät (ab August) gemäht werden.



© Robert Kreinz

## ROTMILAN

(*Milvus milvus*)

Der Rotmilan ist ein typischer Bewohner der offenen, abwechslungsreichen Kulturlandschaft, der sein Nest jedoch im Auwald anlegt. Seine Nahrung ist vielfältig: Mäuse, Vögel, aber auch Aas und Insekten stehen auf dem Speiseplan. Er ist besonders durch die intensive Landwirtschaft und den Einsatz von Pestiziden gefährdet.



© Gerhard Egger

## ECHTER HAARSTRANG

(*Peucedanum officinale*)

Die eindrucksvolle Pflanze mit den großen gelblichen Blütendolden und den besenartig aufgefächerten Blättern ist unverkennbar. Im Sommer fällt der Echte Haarstrang zusätzlich durch seinen aromatischen Duft auf. Die Salzsteppenreste an der March sind eines der letzten Vorkommen des Doldenblütlers in Mitteleuropa.



© Gerhard Egger

11

# Das Umland der Au

## Fruchtbare Ackerlandschaften

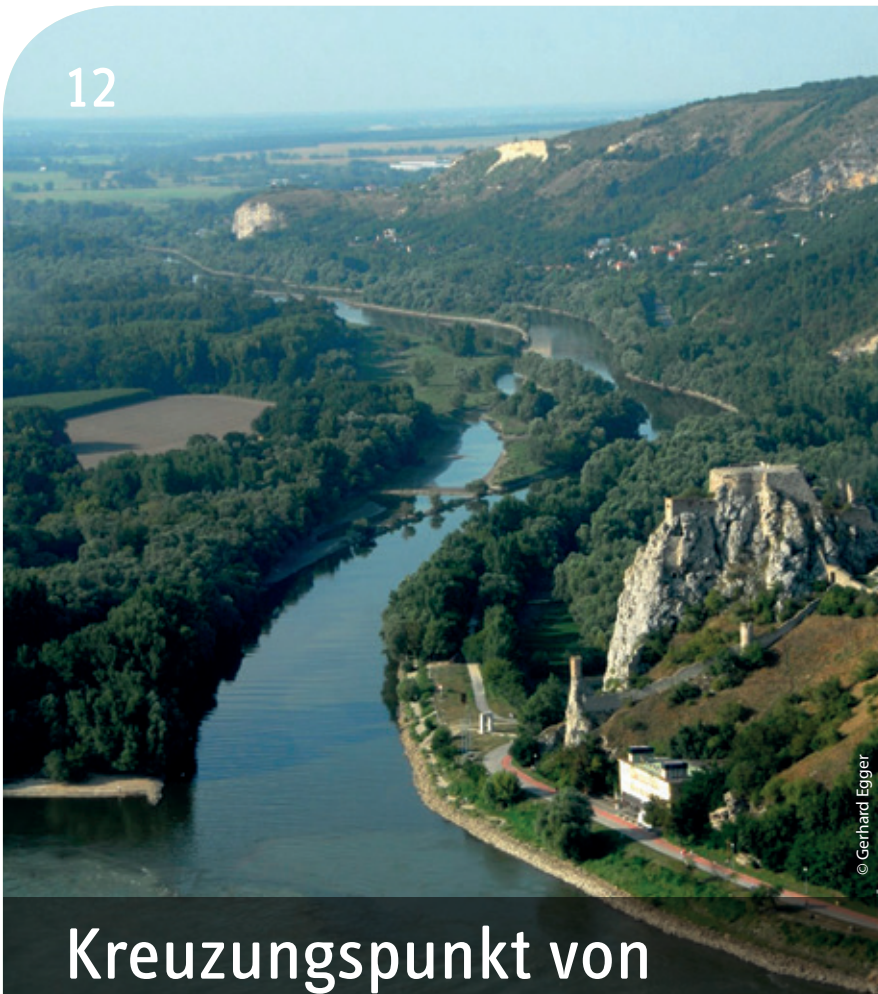
Im Anschluss an die vom Fluss überschwemmten Auegebiete findet sich eine fruchtbare Ackerlandschaft. Die Felder werden ebenfalls von **Greifvögeln und Störchen als Nahrungsplätze** genutzt und sind wesentlicher Bestandteil ihrer Lebensraumansprüche. Je nach Bewirtschaftungsintensität tragen die Ackerfluren somit zur Artenvielfalt in einem Gebiet bei. **Ackerbrachen** sind für einige Vogelarten und das Niederwild eine **gute Kinderstube**. Oft sind diese das einzige Rückzugsgebiet in der ausgeräumten Ackerlandschaft und somit unabdingbar für die **Artenvielfalt** in diesem Lebensraum.

## Sanddünen

Die **Dünen- und Flugsandgebiete** an der March zählen zu den **trockensten Standorten** in Mitteleuropa. Die auf Sand wachsenden **Pflanzenarten** sind **robust gebaut**, um überleben zu können – beispielsweise die Sand-Strohblume (*Helichrysum arena-rium*) oder das Silbergras (*Corynephorus canescens*). Für Bienen, Käfer und andere Insekten sind die Dünen ein wahres Paradies. In Österreich sind offene Sandflächen nur mehr sehr kleinfächig vorhanden, z. B. „In den Sandbergen“ bei Drösing. Im Gebiet der slowakischen Záhorie gibt es hingegen noch ausgedehnte Dünenlandschaften.

## Salzböden

Dieser in Mitteleuropa äußerst **seltene Lebensraum** kommt auf wenigen Hektaren an der March bei Baumgarten vor. Nur sehr spezialisierte Pflanzenarten können unter den sehr **sauren Bodenbedingungen** existieren – etwa Echter Haarstrang (*Peucedanum officinale*), Grau-Aster (*Aster canus*) oder Salz-Hasenohr (*Bupleurum tenuissimum*). ■



© Gerhard Egger

## Kreuzungspunkt von Geschichte, Kultur & Natur

### Beeinflusst von einer wechselvollen Geschichte

Das Gebiet der March-Thaya-Auen ist bereits **seit Langem besiedelt**. Aufgrund ihrer strategisch günstigen Lage im Zentrum Europas wurden die Marchauen von der Steinzeit an **von vielen Völkern und Kulturen beeinflusst**. Die jüngere Vergangenheit wurde geprägt vom „Eisernen Vorhang“, der viele Jahrzehnte für die Menschen eine unüberwindbare Barriere bildete. Diese **wechselvolle Geschichte** hat den **Charakter der heutigen Landschaft** wesentlich mitgeformt und die Nutzung der Auen mitbestimmt.

### Den Spuren folgen

Wir möchten Sie einladen, den **zahlreichen Spuren aus Geschichte, Kultur und Natur** in den March-Thaya-Auen nachzugehen. Ein paar dieser Highlights stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor. Ausführliche Informationen zu Ausflugszielen bekommen Sie z. B. auf den Tourismus-Websites der jeweiligen Region:  
[www.marchthayaauen.at](http://www.marchthayaauen.at)  
[www.donautourismus.at](http://www.donautourismus.at)  
[www.jizni-morava.cz](http://www.jizni-morava.cz)  
[www.slovakia.travel](http://www.slovakia.travel)

Ob **zu Fuß** oder **mit dem Rad**, **individuell** oder bei einer **Führung**: Seien Sie herzlich willkommen im grünen Herzen Mitteleuropas!



© Antonín Vojtek

*Die Landschaft um March und Thaya ist wie ein Ausflug in die Geschichte. Sie ist wunderschön, romantisch, wie ein Märchen. Die Menschen gehen durch jahrhundertealte Eichenalleen, sammeln Energie und finden sich selbst.*

Maler **Antonín Vojtek** aus Břeclav, Tschechien





# 14 Zu Besuch in den March-Thaya-Auen



## NATURPARADIES UNTERE MARCHAUAEN

Storchenkolonie und Au-Erlebnis  
bei Marchegg

Die Weißstorch-Kolonie auf der Schlosswiese bei Marchegg bietet alljährlich zur Brutzeit im Frühling einen großartigen Anblick. Bis zu 50 Storchenpaare können dabei beobachtet werden, wie sie auf den alten Eichen ihre Jungen großziehen. Die Störche sind nicht die einzige Besonderheit des 1.100 Hektar großen WWF-Reservats: Die Auwälder, Wiesen und Augewässer bilden Lebensräume für viele seltene Arten wie Seeadler, Rotmilan und Fischotter. Auf drei Rundwanderwegen, in Beobachtungshütten sowie auf der Beobachtungs-Plattform bei der Storchenkolonie können Besucher das Gebiet ganzjährig erkunden. In den Naturwaldreservaten hat jedoch die Natur Vorrang – dort bleibt sie sich selbst überlassen.

### INFORMATION:

[www.marchegg.at](http://www.marchegg.at)  
[marchegger.storchenhaus@gmail.com](mailto:marchegger.storchenhaus@gmail.com)



## BURG THEBEN DEVÍN

Wunderschöner Ausblick

Die Ruine der Burg Theben liegt auf einem Felsen, der eine unvergleichliche Aussicht auf die Landschaft im südlichen Teil der March-Thaya-Auen bietet. Vor allem der Blick auf die Einmündung der March in die Donau ist besonders schön. Die Anlage ist seit dem 9. Jahrhundert bekannt und damit einer der ältesten Burgen in der Slowakei. Im Jahr 1809 wurde die stolze Burg von Napoleons Armee gesprengt und damit zerstört. Heute ist die Ruinenanlage eine wichtige archäologische Stätte und wird für Ausstellungen genutzt. Unter dem Deviner Burgfelsen wurde 2006 das „Denkmal der Opfer des Eisernen Vorhangs“ enthüllt.

### INFORMATION:

[www.muzeum.sk](http://www.muzeum.sk)



## NATÜRLICH SECOND HAND

Vogelberingung, Frosch & Co.  
hautnah erleben

In Hohenau-Ringelsdorf kümmert sich der Verein AURING um die Pflege und Sicherung eines Feuchtgebietes „aus Menschenhand“. An den Absetzbecken der ehemaligen Zuckerfabrik liegt die Vogelberingungsstation; hier können Naturinteressierte von Juli bis Oktober den Ornithologen bei ihrer Arbeit zuschauen. Beobachtungsverstecke entlang der Second Hand-Gewässer laden ganzjährig zum Verweilen und Fotografieren ein. Speziell im Frühling unterstreichen vielstimmige Froschkonzerte die Bedeutung des Gebietes als wertvollen Amphibienlebensraum. Genießen Sie die vogel.schau.plätze auf eigene Faust oder nutzen Sie eines der vielfältigen AURING-Angebote.

### INFORMATION:

[www.auring.at](http://www.auring.at)  
[www.ramsar-march-thaya.eu](http://www.ramsar-march-thaya.eu)



## RITTERFEST

Historienspektakel auf geschichtsträchtigen Boden

In der historischen Schlacht vom 26. August 1278 zwischen dem Böhmenkönig Przemysl Ottokar II. und dem Habsburger Rudolf I. entschied sich das weitere Schicksal von Mitteleuropa. Rudolf ging als Sieger hervor und das Haus Habsburg regierte in weiterer Folge über mehr als sechs Jahrhunderte in Europa. Zum Gedenken an dieses Ereignis findet jährlich ein spektakuläres Ritterfest statt, abwechselnd in den Gemeinden Jedenspeigen und Dürnkrot. Den Spuren des gewaltigen Gefechts kann ganzjährig in den Schlössern Jedenspeigen und Dürnkrot oder an dem Gedenkstein zwischen den beiden Orten nachgegangen werden.

### INFORMATION:

[www.jedenspeigen.at](http://www.jedenspeigen.at)  
[www.duernkrot.gv.at](http://www.duernkrot.gv.at)



## DEVÍNSKE JAZERO

Artenreiche Wiesen am Deviner See

Die Landschaft rund um den „Thebener See“ ist ein Mosaik aus Auwäldern und -wiesen, Schilf, Seggenrieden und Gewässern. Die Wiesen der Flussauen gehören zu den wertvollsten Ökosystemen des Ramsar-Gebietes und stehen im Frühsommer in voller Blüte. Diese Wiesen sind der größte zusammenhängende Wiesenkomplex innerhalb der March-Thaya-Auen. Sie beherbergen viele seltene Vogelarten, beispielsweise den Wachtelkönig. Der March-Panorama-Radweg ist die beste Art, um die Wiesen zu erkunden: Er verläuft zwischen Devín, Moravský Svätý Ján und Hohenau, Informationstafeln entlang des Weges geben Auskunft über interessante Fakten zu Kultur, Geschichte und Natur der Region.

### INFORMATION:

[www.slovakia.travel](http://www.slovakia.travel)



## SCHLOSSANLAGEN UND PARK LEDNICE / VALTICE

Schlösser und ein beeindruckender Landschaftspark

Die beiden Städtchen Lednice und Valtice beherbergen die prächtigen Schlossanlagen der ehemaligen Sommerresidenzen der Familie Liechtenstein. Dazwischen liegt eine beeindruckende romantische Parklandschaft, die im 19. Jahrhundert als „Garten Europas“ bekannt war. Bei einem Spaziergang lassen sich die zahlreichen in die Landschaft gestreuten Tempel, Grotten, Schlösschen und Teichanlagen des Parkareals entdecken. Aufgrund seiner Besonderheit wurde die Kulturlandschaft um Lednice/Valtice zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Ein Teil davon gehört zum Ramsar-Gebiet: die Lednicer Fischteiche, ein bedeutender Brut- und Rastplatz für Vögel.

### INFORMATION:

[www.lednicko-valticky-areal.cz](http://www.lednicko-valticky-areal.cz)

# 16 Zu Besuch in den March-Thaya-Auen



## FESTSCHLOSS HOF

Barocke Lebensart  
und prächtiger Garten

In den unteren Marchauen liegt Österreichs größte Schlossanlage auf dem Lande, ein Schauplatz fürstlich-barocker Lebensart. Über mehr als 50 Hektar erstreckt sich das Ensemble aus hochherrschaftlichem Wohngebäude, kunstvollem Terrassengarten und idyllischem Gutshof. Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt von Prinz Eugen und Kaiserin Maria Theresia. Die außerordentliche Pracht von Schloss Hof wird zum großen Teil von seinem Garten bestimmt, der in imposanter Weitläufigkeit über sieben Terrassen zur March hin absteigt. Zwischen prächtigen Beeten und eindrucksvollen Brunnen bietet sich ein unvergleichlicher Ausblick auf die beeindruckende Auenlandschaft im Unterlauf der March.

INFORMATION:  
[www.schlosshof.at](http://www.schlosshof.at)



## SOUTOK / POHANSKO

Ein Spaziergang auf den Spuren  
von Natur und Geschichte

Im tschechischen March-Thaya-Winkel liegen die Auwälder des Soutok. Das urwüchsiges Waldgebiet steht unter Naturschutz und ist nur an manchen Stellen öffentlich zugänglich. Eine Einstiegsstelle befindet sich bei Pohansko südlich von Břeclav. Ein Rad- und Wanderweg sowie ein Lehrpfad führen zum ehemaligen Jagdschlösschen Pohansko. Anstelle von Auwald gibt es hier artenreiche Feuchtwiesen und beeindruckende alte Bäume – ohne menschliche Bewirtschaftung würden sich die Wiesen bald wieder in Auwald verwandeln. Im 9. Jahrhundert befand sich hier eine bedeutende Festungsanlage, Fundstücke aus den Ausgrabungen sind im Schlossgebäude ausgestellt.

INFORMATION:  
[www.lednicko-valticky-areal.cz](http://www.lednicko-valticky-areal.cz)



## HABANER MUSEUM VEL'KÉ LEVÁRE

Zeugen einer vergangenen Kultur

An der March siedelten viele Nationen, die durch Europa zogen. Am Ende des 16. Jahrhunderts ließ sich eine bemerkenswerte deutsche Gemeinschaft namens Habaner im Dorf Velké Leváre nieder. Die Habaner waren Anhänger einer ultra-nonkonformistischen christlichen Lehre, die auf dem Prinzip des Gemeinschaftsbesitzes fußte. Sie waren geschickte Handwerker und unter anderem für ihre Keramiken bekannt. Der Stil der Habaner-Töpferei ähnelt jenem, der heute noch bei den Keramiken von Modra angewendet wird. Interessante Details aus dem Lebensalltag der Habaner sind im Museum in Velké Leváre zu besichtigen. Das Dorf liegt in einem Teil des Ramsar-Gebiets, in dem es noch sehr naturnahe Überschwemmungsbereiche der March gibt.

INFORMATION:  
[www.slovakia.travel](http://www.slovakia.travel)



# Naturland Niederösterreich

## Vielfalt und Artenreichtum

Niederösterreich ist nicht nur das flächenmäßig größte Bundesland, sondern verfügt auch über die höchste Vielfalt an Naturräumen und einen besonders beeindruckenden Artenreichtum. Mit der Initiative Naturland Niederösterreich soll vor allem **Bewusstsein für den Wert und die Vielfalt der niederösterreichischen Naturräume** geschaffen werden. Das Schutzgebietsnetzwerk Weinviertel unterstützt diese Bemühungen und liefert durch die Vernetzung der handelnden AkteurInnen und durch Umsetzung von Pflegemaßnahmen einen wertvollen Beitrag zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen. Ohne **intakte Ökosysteme** würde der Mensch nicht über **sauberes Trinkwasser, Luft zum Atmen und gesunden Boden zur Anpflanzung von Nahrung und nachwachsenden Rohstoffen** verfügen. Zusätzlich steht die Natur als Erholungsraum zur Verfügung.

## Mitmachen und aktiv werden

Aber Natur ist keine Insel – sie **muss geschützt und gepflegt werden**. Mehr als 500 gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind im Ramsar-Gebiet March-Thaya-Auen beheimatet – deren Schutz ist von äußerster Wichtigkeit. **Denn je vielfältiger und größer der Artenreichtum und die Biodiversität, desto stabiler die Ökosysteme**. Ziel der Initiative Naturland Niederösterreich ist es, engagierte Menschen und deren Leistungen vor den Vorhang zu holen, die NiederösterreicherInnen zum **Mitmachen und Aktiv werden** zu motivieren und die Vielfalt und den Wert der niederösterreichischen Natur zu vermitteln. Die Webseite [www.naturland-noe.at](http://www.naturland-noe.at) bietet neben interessanten Informationen aus allen niederösterreichischen Schutzgebieten auch die Möglichkeit für den Naturschutz aktiv zu werden. Es gibt sowohl für Gemeinden, Privatpersonen als auch für Betriebe entsprechende Angebote, Tipps und Veranstaltungen. Es wird Zeit, **gemeinsam für den Erhalt der Biodiversität aktiv zu werden** – machen Sie mit! ■

**NATURLAND NIEDERÖSTERREICH**  
*Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.*

Auf der Webseite [www.naturland-noe.at](http://www.naturland-noe.at) finden Interessierte Informationen über die heimische Natur und über Möglichkeiten sich für den Natur- und Artenschutz zu engagieren!



# Natur kennt keine Grenzen

## Das Naturerbe gemeinsam bewahren

Die **March-Thaya-Auen** sind ein **besonderes Naturjuwel**. Seit vielen Jahren arbeiten Naturschutzorganisationen, Behörden und viele weitere engagierte Menschen daran, die einzigartige Natur der March-Thaya-Auen zu schützen und zu erhalten. Die Naturschönheiten und das einmalige kulturelle und historische Erbe der Marchregion bieten vielfältige Chancen, die nachhaltige Entwicklung des Gebiets zu fördern. Beiderseits der Grenzen wird nun ein umfassendes Angebot an na-

turverträglichem Tourismus aufgebaut. Auf diese Weise sollen auch die vielen Sehenswürdigkeiten – wie etwa Museen oder Schlösser – beworben werden, die sich entlang der Flüsse aneinander reihen wie an einer Perlschnur.

Für die Zukunft ist es wichtig, die **Zusammenarbeit über die Grenzen** weiter zu unterstützen, zu stärken sowie dauerhaft ein **gemeinsames Naturraum-Management** zu verankern. Denn aufgrund ihrer besonderen Lage im Dreiländereck können die Auen nur dann für die Zukunft erhalten werden, wenn **grenzüberschreitend gedacht und gehandelt** wird. Naturschutz sollte als ein wichtiger Bestandteil der regionalen und lokalen Raumplanung in den Anrainerstaaten verstärkt berücksichtigt werden. Es ist sehr wichtig, die Zusammenarbeit zwischen den drei Ländern auch auf **Gemeindeebene** zu fördern. Verstärkte Kooperationen mit Schulen und die Einbeziehung von **Kindern und Jugendlichen** bieten die Chance, das Naturbewusstsein und das Miteinander auch in der kommenden Generation zu verankern.

Zukünftige Projekte sollten Maßnahmen beinhalten, um die Verläufe der beiden Grenzflüsse Thaya und March wieder so naturnah wie möglich zu gestalten. Im Zuge von Begradigungen abgeschnittene Mäander könnten wieder angebunden werden. Eine weitere wichtige Maßnahme ist das **Freihalten von ökologischen Korridoren**: Diese geben wandernden Tieren in einer durch Straßen und Gebäude zerschnittenen Landschaft die Möglichkeit, ihre angestammten Wanderrouten beizubehalten – ohne die ständigen Gefahren, die die moderne Landschaft für sie birgt. Natur kennt keine Grenzen – und nur **gemeinsam lässt sie sich auch bewahren**. ■



*Es gibt schöne Flüsse, es gibt majestätische Flüsse. Manche trennen, andere verbinden. Und manche werden zum Symbol. Der Fluss March ist ein Symbol für Freiheit, Naturschutz, grenzüberschreitende Freundschaft und internationale Zusammenarbeit. Er verbindet drei Staaten, gestaltet ein einmaliges Mosaik aus wertvollen Wiesen, Wäldern und Feuchtgebieten, behütet eine reiche Geschichte und vermittelt eine vielfältige Kultur.*

**RNDr. Ján Kadlečík**

*Sekretär des Slowakischen Ramsar-Komitees*



# Impressum

**Medieninhaber und Herausgeber:** Weinviertel Management,  
2225 Zistersdorf, Hauptstraße 31, [www.euregio-weinviertel.eu](http://www.euregio-weinviertel.eu)  
Obmann: 2. Präsident des NÖ Landtages a. D. Bürgermeister Herbert Nowohradsky  
ZVR-Zahl: 314526709

**Text:** Weinviertel Management, WWF,  
Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu)

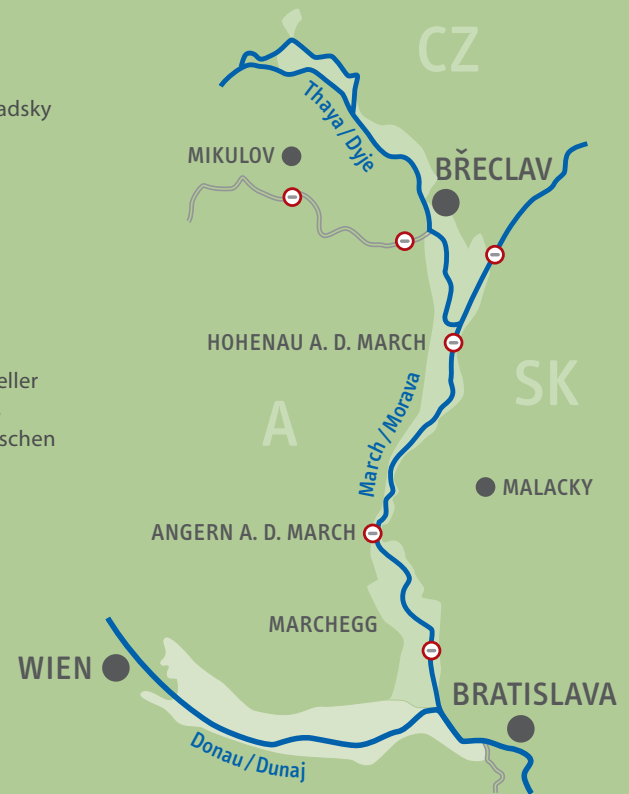
**GrafikDesign:** Luise Hofer, 2230 Gänserndorf

**Druck:** Paul Gerin GmbH & Co KG, 2120 Wolkersdorf

Die erste Auflage dieser Broschüre wurde im Projekt Ramsar-SKAT mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union, des Landes Niederösterreich und des Lebensministeriums erstellt. Das Projekt Ramsar-SKAT wurde von der Europäischen Union im Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei – Österreich 2007–2013, vom Land Niederösterreich/Abteilung Naturschutz, dem Lebensministerium (AT) und dem Ministerium für Aufbau und Regionalentwicklung (SK) kofinanziert. Die zweite Auflage wurde überarbeitet und gedruckt aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums sowie des Landes Niederösterreich.

Zweite Auflage, Februar 2014

[www.ramsar-march-thaya.eu](http://www.ramsar-march-thaya.eu)  
[www.ramsar-morava-dyje.eu](http://www.ramsar-morava-dyje.eu)



Für den Text verantwortlich:



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND, DEM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG  
SOWIE DEM EUROPÄISCHEN LANDWIRTSCHAFTSFONDS FÜR DIE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS



EUROPEAN UNION  
European Regional  
Development Fund



Program zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013  
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKÚSKO 2007-2013

